

der ruf j

gemeindezeitschrift
der evangelischen
pfarrgemeinde
jenbach

Nr. 3 / September 2023

Informationen zur Gemeindevertretungswahl auf Seite 6

Wir haben Zeit für Sie

... und freuen uns über eine Kontaktaufnahme. Sollten Sie einen Besuch wünschen, zu Hause, im Krankenhaus, im Seniorenheim, nutzen Sie bitte die unten stehenden Kontaktdaten für eine kurze Nachricht.



Pfarrerin

Mag.ª Andrea Petritsch

Tel.: 0699 18877524

Mail: andrea.petritsch@evang.at



Kurator

Dr. Dieter Fritz

Tel.: 0664 6256180

Mail: kur.jenbach@evang.at

Büro

Lia Sanner

Tel.: 05244 62448

Mail: pg.jenbach@evang.at



[/www.evangelisch-jenbach.at](http://www.evangelisch-jenbach.at)

IMPRESSUM

Unser Leitsatz in der Pfarrgemeinde:

„Wir wollen eine herzliche und einladende Pfarrgemeinde sein, um Menschen für Jesus Christus zu begeistern.“

Bankverbindung

Für Spenden etc.: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT38 2051 0003 0005 8740
Für Kirchenbeitrag: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT42 2051 0003 0005 8765

Redaktion

Helmut Hiden, Andrea Petritsch, Renate Fritz, Andreas Picker, Stefan Schmalzl
Für den Inhalt verantwortlich: Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Jenbach
44. Jahrgang, erscheint viermal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Artikelabgabe für den nächsten RUF bis spätestens Montag, 6. Nov. 2023

e-Mail: ruf-redaktion@gmx.at

Design:

Johannes Schmalzl / sj.design@gmx.at

Layout:

Helmut Hiden

Druck:

print24

Titelbild:

pexels, Nina Uhlikova



Inhalt

Seite

4	Meine Rucksackgedanken - Wort der Pfarrerin
6	Wahl der Gemeindevertretung 2023
8	Wahlvorschlag des Presbyteriums für die Wahl der Gemeindevertretung
12	Gottesdienst im Grünen - „Auf Schatzsuche“
14	Erstaunlich - Gute Nachrichten
16	Gottesdienste im 4. Quartal 2023
18	Kinderseite
19	Buchempfehlung: Hass gelernt - Liebe erfahren
20	Vorbilder im Glauben - Pfarrer Jakob Ernst Koch
23	Termine und Einladungen
28	Gruppen und Kreise
29	Stellenausschreibung der Superintendentur
30	Weihnachten im Schuhkarton
32	Die Neue Hoffnung

MEINE RUCKSACKGEDANKEN

„Der Mensch lebt nicht von Brot allein ...“

Ich hoffe, ihr habt einen schönen Sommer gehabt. Ihr seid erholt und frohgemut, voll positiver Erlebnisse, bereit in den Herbst zu starten, mit all den Herausforderungen, die sich da bieten. Schon in unserer „kleinen“ Pfarrgemeinde ist allerhand los. Wir haben viel vor, sei es die Gemeindevertretungswahlen oder das bunte vielfältige Gottesdienstprogramm, und sogar ein Fernsehgottesdienst für Weihnachten ist geplant. Ich hoffe, dies eröffnet viele Begegnungsmöglichkeiten und zeigt unsere Lebendigkeit unterwegs auf dem Weg des Glaubens. Mir sind dazu ein paar Gedanken gekommen.

Denn beim Unterwegs-Sein braucht man doch einen Rucksack. Da sind die Dinge drinnen, die ich für meinen Weg brauche. Wenn ich durchs Leben wandere, dann ist das auch so. Ich habe sozusagen

einen „Lebens-Rucksack“ und den fülle ich mit dem, was mir wichtig ist und was ich für mich brauche, mit all meinen Erfahrungen und auch mit dem, was ich so auf meinem Weg, während meines Lebens alles bekomme.

Ich mag Musik und Geschichten. In meinem „Lebens-Rucksack“ müssen die unbedingt hinein. Denn für mich sind sie wunderbar. Sie geben mir Kraft, machen mich froh. Sie trösten mich, sie rücken mich zurecht, sie schenken mir Zuversicht. Da kann ich Gott hören und ich fühle mich geborgen.

Ich weiß, manche finden Gott in der Natur, im Sport und in den Armen von lieben Menschen. Da ist er auch, ganz bestimmt. So kriegen wir immer wieder neue Kraft.

Doch es gibt auch Zeiten, da weiß ich nicht mehr, wie es weitergehen soll. Wo ist Gott? Der Rucksack scheint leer, aufgebraucht.

Und dann? Wie fülle ich meinen Lebensrucksack dann?

Wenn nichts mehr geht? In dieser verzweifelten Traurigkeit, in der größten Angst, in der tiefsten Tiefe, im dunkelsten Dunkel!? Dann!?

Ich kann zusammenbrechen. Ich kann mit Gott schimpfen, oder schreien, wie Jesus am Kreuz.

Aber ich bin nicht der Schreityp. Ich funktioniere irgendwie weiter.

Aber auf einmal sind andere da, die halten und tragen und beten. Das tut gut.

Ich falle in alte, gewohnte Formeln, Gebete, die ich vor ewigen Zeiten gelernt habe: Der Herr ist mein Hirte u.s.w. Sie kommen mir nicht einmal passend vor, aber es tut gut.

Ich singe, nicht großartig, aber es beruhigt.

Ich weiß auf einmal, Gott ist nicht nur Freude und Glück, sondern auch Weinen, Schmerz und Verzweiflung. Das tut weh. Aber ich muss es aushalten, einfach aushalten.

Ich werde ganz still, lasse los und bin nur noch in mir drin.

Und da ist der Schmerz, da bin ich. Und da ist Gott.

Und dann irgendwann, irgendwie füllt sich mein Rucksack wieder. Oder war er gar nicht wirklich leer? Ich weiß es nicht.

Ich bin da und vertraue dennoch. Dennoch und trotzdem! Ich bin sogar irgendwie glücklich.

Ja, ich möchte sein, leben und weitergeben, dass die Freude am Leben gelebt werden soll, auch dennoch und trotzdem.

Ich bin nicht die einzige, die diese Erfahrung macht oder gemacht hat. Jede/r tut es auf seine oder ihre Weise. Es gibt bestimmt mehrere Möglichkeiten und Wege. Aber grundsätzlich stimmt:

der Mensch lebt echt nicht von Brot allein, sondern eben von vielen anderem. Jesus hatte recht, als er das Menschen mit auf den Weg gegeben hat.

Ich wünsche euch, dass ihr in diesem Herbst keine schmerzvollen Erfahrungen machen müsst. Aber wenn es sein sollte, dann Kraft zum Aushalten, aber vor allem viele beglückende Erlebnisse und dass wir oft und gesegnet miteinander feiern können.

Eure Pfarrerin Andrea Petrisch



Gemeindevertretungswahl 2023

Deine Kirche

Deine Wahl

Wie schon in den letzten beiden Ausgaben des RUF berichtet (siehe auch Homepage), findet am 22. Oktober und am 5. November 2023 die Wahl der neuen Gemeindevertretung für die Funktionsperiode 2024– 2029 statt.

WER WIRD GEWÄHLT?

Die Gemeindevertretung ist kein reines Verwaltungsgremium, sondern kann und soll auch das christliche Leben in der Pfarrgemeinde mitbestimmen und mitgestalten (siehe detaillierter in RUF Nr. 1/2023 und Nr. 2/2023).

Unserere Gemeindevertretung besteht aus 21 Mitgliedern.

Das Presbyterium hat bereits einen Wahlvorschlag erstellt (siehe folgende Seiten).

Es können darüber hinaus bis zum 24. September weitere Gemeindeglieder vorgeschlagen werden, die mindestens 18 Jahre alt sind, ihr Einverständnis schriftlich erklärt haben und nachweislich von mindestens sechs wahlberechtigten Gemeindemitgliedern unterstützt werden.

Der endgültige Wahlvorschlag mit allen weiteren Details zum Wahlvorgang wird Anfang Oktober rechtzeitig per Post zugesandt bzw. kann dann auch auf der Homepage der Gemeinde www.evangelisch-jenbach.at eingesehen werden.

WO UND WANN WIRD GEWÄHLT?

Erste Möglichkeit: **Sonntag 22. Oktober 2023**
Christuskirche Wattens, nach dem Gottesdienst bis 11:30 Uhr
(Gottesdienstbeginn: 10:00 Uhr)

Zweite Möglichkeit: **Sonntag 5. November 2023**
Erlöserkirche Jenbach, nach dem Gottesdienst bis 11:30 Uhr
(Gottesdienstbeginn: 10:00 Uhr)

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit der **Briefwahl**. Sollten Sie die Briefwahl vorziehen, bitten wir Sie, uns

bis zum 2. Oktober, 12:00 Uhr (Eingang)

schriftlich mitzuteilen, dass Sie als Briefwähler an der Wahl teilnehmen wollen.

Bitte senden Sie diese Nachricht per Post an das Gemeindebüro Martin-Luther-Platz 1, 6200 Jenbach, oder senden Sie ein E-Mail an pg.jenbach@evang.at.

Bitte vergessen Sie nicht, Namen und Anschrift bekannt zu geben. Die Unterlagen zur Briefwahl werden Ihnen dann rechtzeitig vor der Wahl zugesandt. **Achtung:** die ausgefüllten Stimmzettel müssen

bis zum 5. November 2023

wieder bei uns eingelangt sein.

WER DARF WÄHLEN?

Aktiv wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die am 1. Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben. Alle wahlberechtigten Gemeindeglieder sind im Wählerverzeichnis erfasst, das ab 10. September im Gemeindebüro zur Einsicht aufliegt.

Änderungsanträge können bis zum 24. September eingebracht werden.

WAHLERGEBNIS

Das vorläufige Wahlergebnis wird durch das Presbyterium am 5. November festgestellt und auf der Homepage sowie im darauffolgenden Gottesdienst am 12. November bekannt gegeben.

WAHLVORSCHLAG DES PRESBYTERIUMS



Birgit DABERTO

Wohnort: Jenbach
Alter: 56 Jahre
Beruf: Assistentkraft
Interessen:
Familie, Natur



Ulrike DEMEL

Wohnort: Schwaz
Alter: 54 Jahre
Beruf: AHS-Lehrerin
Interessen:
Natur beobachten,
Garten. Lesen, Stricken



Monika FRITSCH

Wohnort: St. Margarethen
Alter: 50 Jahre
Beruf: Pädagogin
Interessen: Bergwandern,
Natur beobachten,
kreative Gestaltung



Bernhard FRITZ

Wohnort: Schwaz
Alter: 35 Jahre
Beruf: Physiker
Interessen:
Jesus und Gemeinde,
Sport, Familie, Freunde



Dieter FRITZ

Wohnort: Wattens
Alter: 74 Jahre
Beruf: Physiker/Techniker/
Pensionist
Interessen:
Gemeinde, Lektorenarbeit,
Mountainbiking, Familie



Renate FRITZ

Wohnort: Wattens
Alter: 70 Jahre
Beruf: Pharmazeutin/
Hausfrau
Interessen: Lesen, Musik,
Familie, Freunde, Mitarbeit
bei RUF und Durstfläscher

für die Wahl der Gemeindevertretung



Elisabeth GREDLER

Wohnort: Mayrhofen
Alter: 59 Jahre
Beruf: Hotel-Rezeptionistin
Interessen:
Bergwandern, Langlaufen,
Natur beobachten, Musik,
Lektorenarbeit



**Hans-Wolfgang
GAIDOSCHIK**

Wohnort: Wattens
Alter: 66 Jahre
Beruf: Techniker/Pensionist
Interessen: Fotografie, Reisen,
Radtouren, Langlaufen, Segeln,
Lektorenarbeit, Homepage



Michael HEINEMANN

Wohnort: Fulpmes
Alter: 65 Jahre
Beruf: Techniker/Pensionist
Interessen:
Philosophie, Kommunikation,
Technik



Heidi HIDEN

Wohnort: Schwaz
Alter: 64 Jahre
Beruf: Hausfrau
Interessen:
Familie,
Besuche/Kontaktpflege,
Natur genießen, Musik



Helmut HIDEN

Wohnort: Schwaz
Alter: 65 Jahre
Beruf: Techniker/Pensionist
Interessen: Radfahren, Lesen,
Handwerken, Chorsingen,
Mitarbeit im RUF-Team



**Michaela
HUBER-SCHMUCK**

Wohnort: Schwaz
Alter: 46 Jahre
Beruf: Psychotherapeutin /
Pädagogin
Interessen: Kunst, Kultur,
Farbe, Bücher

WAHLVORSCHLAG DES PRESBYTERIUMS



Rainer JUNG

Wohnort: Schwaz
Alter: 60 Jahre
Beruf: Chemiker
Interessen: Klavier spielen,
Singen, Sport, Technik,
Mitweltschutz, Zeitgeist
verstehen



Matthias KALMER

Wohnort: Münster
Alter: 32 Jahre
Beruf: Accountant
Interessen:
Familie, Motorrad fahren,
Shotokan Karate



Dietmar KILIAN

Wohnort: Schwaz
Alter: 62 Jahre
Beruf: Professor / Consultant
Interessen:
Unterstützung im Umfeld
neuer Projekte und Finanzen



Andrea KOLB

Wohnort: Wattens
Alter: 38 Jahre
Beruf: AHS-Lehrerin
Interessen:
Musik, Kinderkleidung nähen,
in der Natur sein,
Freunde treffen



Clemens KOLB

Wohnort: Wattens
Alter: 36 Jahre
Beruf: Datenmanager
Interessen: Kultur und ihre
Auswirkungen auf unser
Denken und Handeln



Andreas PICKER

Wohnort: Kramsach
Alter: 42 Jahre
Beruf: Archäologe
Interessen:
RUF-Team, Kultur, Ökumene

für die Wahl der Gemeindevertretung (Fortsetzung)



Christine PICKER

Wohnort: Schwaz

Alter: 67 Jahre

Beruf: Pensionistin

Interessen:

Musizieren, Handarbeit, Lesen



Kees SANNER

Wohnort: Brandenburg

Alter: 59 Jahre

Beruf: Elektromechaniker /
Bautischler

Interessen:

Handwerken, Technik,
Natur beobachten



Stefan SCHMALZL

Wohnort: Kramsach

Alter: 59 Jahre

Beruf: kaufm. Angestellter

Interessen: Natur beobachten,
Lektorenarbeit, Mitarbeit im
RUF-Team

ZUSAMMENFASSEND NOCHMALS DIE WICHTIGSTEN TERMINE:

- ab 10. September:** Wählerverzeichnis liegt im Büro zur Einsicht auf
- bis 24. September (Eingang):** Änderungsanträge betreffend Wählerverzeichnis können eingebracht werden
- bis 24. September (Eingang):** Nominierung eventueller weiterer Personen für den Wahlvorschlag
- bis 2. Oktober, 12:00 Uhr (Eingang):** Anträge auf Briefwahl können gestellt werden
- 22. Oktober, 11:00 bis 11:30:** Persönliche Wahlmöglichkeit in der Christuskirche Wattens
- 5. November, 11:00 bis 11:30:** Persönliche Wahlmöglichkeit in der Erlöserkirche Jenbach
- 6. November:** Wahlergebnis wird veröffentlicht

Für Fragen im Zusammenhang mit der Wahl wenden Sie sich an Kurator Dr. Dieter Fritz oder an das Gemeindebüro (Kontaktdaten auf Seite 2).

Gottesdienst im Grünen – „Auf Schatzsuche“

Die Sonne ließ sich am Sonntagmorgen, dem 2. Juli zwar nicht gleich blicken, doch alle, die sich davon nicht abschrecken ließen, erlebten einen schönen, heiteren und musikalisch beeindruckenden Gottesdienst im Grünen auf dem Burgschrofen bei Schwendau im Zillertal.



Zum ersten Mal gestaltete das Gitarrenensemble „Wolfi & Friends“ unter der Leitung von Wolfgang Mayr aus Jenbach die Feier musikalisch. Bei dem herzerfrischenden Spiel bekannter Lieder konnte man einfach nicht anders, als fröhlich und kräftig mitzusingen.

Auch Clownin Rossa war wieder auf Besuch und brachte bei ihren Versuchen, einen verborgenen Schatz zu entdecken und zu heben, nicht nur die Kinder zum Lachen.

HH





ERSTAUNLICH

GUTE NACHRICHTEN

Der Eindruck mag täuschen, aber die Fakten legen es nahe:

Es gab keinen Zeitpunkt in der Geschichte, in der das Leben für so viele Menschen so angenehm war, wie heute (Martin Schröder, dt. Soziologe).

Es tut uns gut, unseren Blick immer wieder auch auf die vielen guten Entwicklungen in unserer Gesellschaft zu lenken und Gott dafür zu danken!

HH

Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben, um sie zu heiligen.

Epheser 5,25

Ehen halten wieder länger. Im Vergleich 2022 mit 2012 ist die Anzahl der Eheschließungen um 20% gestiegen, die Anzahl der Ehescheidungen um 20 % gesunken

de.statista.com

Die Arbeitslosenquote in Österreich ist in den letzten Jahren stetig gefallen. 2015 lag sie noch bei 9,1%, 2022 bei 6,2%. Auch nach den jüngsten Krisen hat sich der Arbeitsmarkt als erfreulich robust erwiesen.

Statistik Austria

Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? ... Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

Matthäus 6,31.34

Aber dem HERRN, eurem Gott, sollt ihr dienen, so wird er dein Brot und dein Wasser segnen, und ich will alle Krankheit von dir wenden.

2.Mose 23,25

mRNA Impfstoffe haben während der Corona-Pandemie Millionen Menschenleben gerettet und machen Hoffnung, auch bei bisher nicht therapierbaren Krebsformen Erfolge zu erzielen.

<https://www.ndr.de/ratgeber/gesundheit/Krebsimpfung-Hilft-mRNA-Impfstoff-gegen-Tumore,krebs462.html>

Jesus spricht: Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen. ...

Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.

Matthäus 25,36.40

Buurtzorg (dt. „Nachbarschaftspflege“) ist ein innovatives holländisches Pflegemodell. Selbstständige Teams von ungefähr zehn Personen regeln alles selbst, von der Planung ihrer Arbeit bis hin zu den Kontakten zu den Hausärzten. Familien und Nachbarschaft werden einbezogen und die Selbständigkeit der Patienten wird bestmöglich gefördert.

<https://www.buurtzorg.com/>

Ein echter Durchbruch gelang auf der 27. UN-Klimakonferenz im November 2022 im ägyptischen Scharm al-Scheich: In der Abschlusserklärung einigten sich die teilnehmenden Staaten auf den Aufbau eines gemeinsamen Fonds zum Ausgleich klimabedingter Schäden, der in Zukunft besonders stark von der Klimakrise betroffene Länder unterstützen soll.

<https://www.zeit.de/thema/klimakonferenz>

Wenn eine Hungersnot im Lande sein wird oder Pest oder Dürre, ... wer dann bittet oder fleht, es seien einzelne Menschen oder dein ganzes Volk Israel, ... wollest du hören vom Himmel her, ... und vergeben und jedermann geben nach all seinem Wandel, wie du dein Herz erkennst.

2. Chronik 28-30

Der Gerechte wird grünen wie ein Palmaum, er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon. Die gepflanzt sind im Hause des HERRN, werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen. Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein, dass sie verkündigen, dass der HERR gerecht ist.

Psalms 92,13-15

Die europäische Waldfläche hat in den letzten 30 Jahren um 9 Prozent zugenommen und bedeckt nun mit 227 Millionen Hektar mehr als ein Drittel der europäischen Landfläche. Ein Viertel davon ist ausgewiesenes Schutzgebiet für biologische Vielfalt, diese ist in letzten 20 Jahren sogar um 65 Prozent gestiegen.

www.dnr.de (Deutscher Naturschutzring)

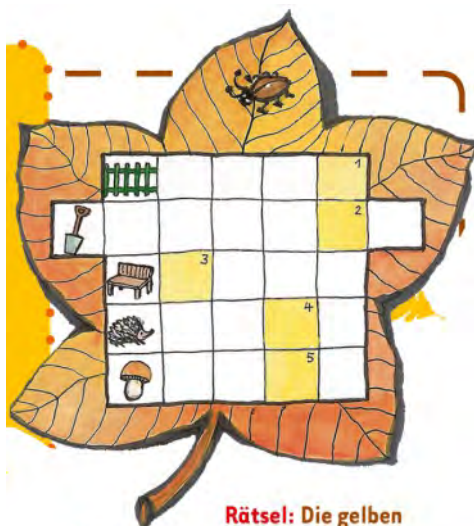
Gottesdienste 24. Sept. 2023 bis 7. Jan. 2024

in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. und H.B. Jenbach



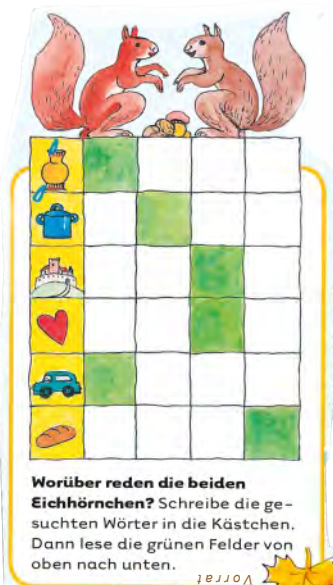
	Wattens Christuskirche	Jenbach Erlöserkirche	andere Orte	andere Orte
Sonntag, 24.09.2023	10:00 Uhr H. Hofmeister			
Sonntag, 01.10.2023 Erntedank	10:00 Uhr A. Petritsch	10:00 Uhr A. Petritsch mit Heiligem Abendmahl		
Sonntag, 08.10.2023	10:00 Uhr A. Petritsch			
Sonntag, 15.10.2023	10:00 Uhr A. Petritsch	10:00 Uhr Durstlöcher		
Sonntag, 22.10.2023	10:00 Uhr A. Petritsch			
Sonntag, 29.10.2023			GZ Schwaz 10:00 Uhr Superintendent O. Dantine mit Heiligem Abendmahl	
Sonntag, 05.11.2023		10:00 Uhr Predigtreihe K. Kolb / W. Gaidoschik		

Sonntag, 12.11.2023	Drittelzter Sonntag des Kirchenjahres	10:00 Uhr Predigtreihe S. Schmalzl / E. Gredler			
Sonntag, 19.11.2023	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres		10:00 Uhr Durstlöcher		
Sonntag, 26.11.2023	Ewigkeits- sonntag	10:00 Uhr A. Petritsch mit Heiligem Abendmahl			
Sonntag, 03.12.2023	1. Advent		10:00 Uhr A. Petritsch Familiengottesdienst		
Samstag, 09.12.2023			17:00 Uhr A. Petritsch Fernsehgottesdienst		
Sonntag, 10.12.2023	2. Advent	10:00 Uhr			
Sonntag, 17.12.2023	3. Advent		10:00 Uhr Durstlöcher		
Sonntag, 24.12.2023	Heilig Abend	17:00 Uhr K. Kolb Christvesper	16:00 Uhr A. Petritsch Familiengottesdienst	Pertisau 17:00 Uhr S. Schmalzl	Tux/ Vorderlanersbach 17:00 Uhr E. Gredler
Sonntag, 31.12.2023	Altjahresabend			Pertisau 17:00 Uhr D. Fritz	
Sonntag, 07.01.2024	Neujahr		10:00 Uhr A. Petritsch mit Heiligem Abendmahl Neujahrsempfang		



Rätsel: Die gelben Felder verraten dir, was im Herbst oft vorkommt.

Nebel



Worüber reden die beiden Eichhörnchen? Schreibe die gesuchten Wörter in die Kästchen. Dann lese die grünen Felder von oben nach unten.

Vorab

Erntespiel mit Nüssen

Ein Geschicklichkeitsspiel für mindestens zwei Spieler: Verteilt überall im Raum Nüsse. Die müsst ihr in einem Korb sammeln. Allerdings nicht mit den Händen, sondern

mit den Füßen – und die sind auch noch an den Knöcheln zusammengebunden! Also barfuß und im Sitzen ...

Probiert es mal – Sieger ist, wer zuerst fünf Nüsse geerntet hat! Tipp: Mit Walnüssen geht es einfacher!



Buchempfehlung

Yassir Eric

HASS GELERNT – LIEBE ERFAHREN

Vom Islamisten zum Brückenbauer

Yassir, 1972 als Kind eines der führenden Politiker des Landes im Nordsudan geboren, wird von frühester Kindheit an dazu erzogen, Juden, Christen und Andersgläubige zu hassen und Frauen als minderwertig zu betrachten. Beim Versuch, seinen abtrünnigen Onkel wieder auf den rechten Weg des Islam zu führen, findet er selbst zum Glauben an Jesus Christus. Daraufhin wird er in seiner Heimat heftig verfolgt und flieht – nach Wochen und Monaten von Folter und Gefängnis – schließlich ins Ausland, seine Familie erklärt ihn für tot.

Im Exil lernt er eine deutsche Kinderkrankenschwester kennen, die in den Flüchtlingscamps an der Grenze zum Südsudan arbeitet. Zwischen den beiden entwickelt sich eine ernsthafte Beziehung, die nach vielen Schwierigkeiten ein Happy End in Deutschland findet. Nach allem, was er am eigenen Leib erlebt hat, wird kulturelle und religiöse Verständigung zu seinem Lebensprojekt. Als Leiter des Europäischen Instituts für Migration, Integration und Islamthemen hält er Vorträge, veranstaltet Seminare und bildet in Deutschland und anderen europäischen Ländern Integrationsbegleiter aus.

Seine persönliche Lebensgeschichte liest sich sehr spannend, aber mindestens ebenso interessant sind die Einblicke, die der Leser gewinnt im Hinblick auf die Herausforderungen, die ein integrationswilliger Muslim in unserem Kulturkreis bewältigen muss. „Es braucht Begegnung, um zu erkennen, dass viele Vorurteile und Ängste unbegründet sind. In einer Atmosphäre der Wertschätzung und des Respekts ist es möglich, über die eigenen Überzeugungen ins Gespräch zu kommen und, wo es nötig ist, auch die Überzeugungen des Gegenübers zu hinterfragen.“ (Zitat des Autors)

adeo-Verlag, ISBN 978-3-86334-177-0, ca. 20€



RF

VORBILDER IM GLAUBEN

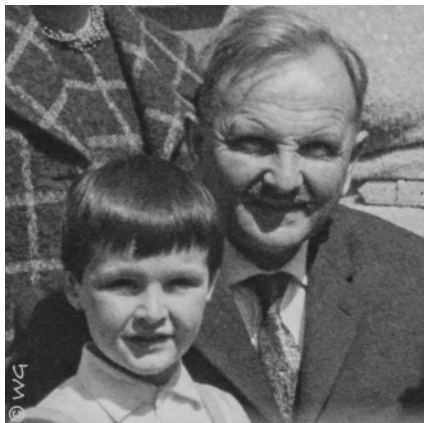
Pfarrer Jakob Ernst Koch – Ein mutiger Bekenner

von Wolfgang Gaidoschik

Im Jahr 1931 wurde auf dem Scheichenspitz in der Ramsau am Dachstein ein neues Gipfelkreuz eingeweiht. Der amtierende evangelische Pfarrer, Jakob Ernst Koch hielt dazu eine „Bergpredigt“ und warnte darin mit deutlichen Worten vor dem drohenden Unheil des aufkommenden Nationalsozialismus. Damit eckte er damals schon bei einem Teil der Bevölkerung an.

Einige Jahre später wurde er als Vertreter der evangelischen Kirche in den steirischen Landtag berufen. Doch aufgrund seiner deutlich vertretenen Haltung gegen die Nazi-Ideologie wurde er im Kreise seiner Pfarrerkollegen, die für eine Kooperation mit den Nazis eintraten, bald zum Außenseiter und wurde fortan gemieden.

Dies hinderte ihn jedoch nicht daran, für Menschen jedweder politischer Gesinnung einzutreten, auch für Nationalsozialisten. So nutzte er seine Stellung um einige - damals noch illegale - Nationalsozialisten und Mitglieder seiner Kirchengemeinde aus der Haft zu holen oder deren Haft zu verkürzen. Dies kam



*Pfr. Jakob Ernst Koch
mit Enkel Wolfgang Gaidoschik, 1962*

ihm später zugute, als er nach einer Festnahme durch die GESTAPO bald wieder freikam. Der verantwortliche NSDAP-Mann, ließ ihn aus Dankbarkeit gehen.

***Jeder von uns ist ein Kreuzträger.
Bekenner wie einst braucht unsere Kirche
gerade in dieser Zeit des Abfalls ...
Dazu gehört Mut und Liebe.***

Bald nach dem Anschluss 1938 wurde Pfr. Koch die Erlaubnis entzogen, Religionsunterricht zu halten und die Jugendarbeit zu leiten. Mitarbeiter der Kirchengemeinde und die Kirchenleitung wandten sich von ihm ab.

Er wurde denunziert und schließlich von der Gestapo genötigt, im „Interesse der Gemeinde Ramsau“ sein Pfarramt „schnell und freiwillig niederzulegen“ und „die Ramsau ohne jedes weitere Aufsehen zu verlassen, da er zufrieden damit sein soll“.

Sein Presbyterium in der Ramsau, das hinter ihm stand, wehrte sich mit Briefen an den evangelischen Oberkirchenrat und die GESTAPO. Doch die Briefe gingen ins Leere und es drohte seine Verhaftung. Um dieser zu entgehen, brachte er sich einige Zeit in einer Almhütte im benachbarten Salzburg in Sicherheit. Danach entschied er sich 1939 sich zur Flucht nach Baden-Württemberg, wo er zuerst eine Stelle als „Pfarrverweser“ in Urach und später eine Pfarrstelle in Ohmenhausen einnahm. Seine Frau und die drei Töchter folgten bald.

Aber auch dort führte Pfr. Koch einen schweren Kampf um die Erhaltung des Religionsunterrichtes, er weigerte sich den von der NSDAP aufgedrängten „Weltanschauungsunterricht“ zu halten. Trotz wiederholter Verhöre durch die GESTAPO äußerte er sich mutig:

„Ich habe sehr ernst darauf hingewiesen, dass ein Unterricht ohne Jesus Christus zur Gottlosigkeit führen muss und dass das das größte Unglück für das deutsche Volk sei“.

Wie durch ein Wunder kam er nach den Verhören immer wieder nach Hause, lebte weiter gemäß seinen Überzeugungen und riskierte dabei viel für sich und seine Familie. Doch die ständigen Gefahren und die Angst, von der Gestapo einmal endgültig abgeholt zu werden, sowie die Verantwortung für Amt und Familie machten ihn schließlich kränklich und müde.

1943 wurde seine vierte Tochter Monika geboren. Seine Frau, meine Großmutter, erkrankte bei der Geburt schwer.

In den letzten Kriegstagen im Jahr 1945 - Baden-Württemberg stand schon unter französischer Besatzung - war Ohmenhausen eines der letzten Widerstandsnester der deutschen Wehrmacht. Die Widerständler wollten bis zum ersehnten Endsieg kämpfen. In dieser für die gesamte Bevölkerung von Ohmenhausen brandgefährlichen Situation ergriff Pfr. Koch die Initiative und schickte die gesamte Gemeinde in den nahe gelegenen Wald. Er selbst wagte sich zu den französischen Truppen, die kurz vor dem Einmarsch in den Ort standen. Durch sein großes Verhandlungsgeschick erreichte er schließlich die Zusage, dass Ohmenhausen verschont bliebe, falls der Ort kampfflos übergeben würde. Er selbst sollte als Schutzschild auf dem ersten französischen Panzer

stehen. Beim ersten Schuss der Widerständler würde er sofort hingerichtet und der Ort verwüstet werden. Die französischen Truppen zogen ein, Pfr. Koch stand auf dem Panzer und wie durch ein Wunder fiel kein Schuss, der Ort wurde kampfflos übergeben. Er bekam daraufhin das Angebot, Bürgermeister zu werden, lehnte jedoch dankend ab, da er weiterhin seine Berufung als Pfarrer sah.

Im Jahr 1947 kehrte er wieder in die Steiermark zurück und wurde Pfarrer in Peggau. Die Armut war groß, viele Bettler klopfen täglich an die Türe des Pfarrhauses. Die Familie war großzügig und teilte ihre bescheidene Habe mit Notleidenden.

Es folgten weitere 15 intensive Jahre Pfarrertätigkeit für Jakob Ernst Koch. Bis zu 30 Wochenstunden Religionsunterricht wurden gehalten, in Gratkorn und in Judendorf-Straßengel wurden zwei Kirchen unter seiner Leitung erbaut.

Im Jahr 1962 trat er in den Ruhestand und übersiedelte in den Heimatort seines Vaters und der Vorfahren, nach Wallern an der Trattnach in Oberösterreich.

1965 erfüllte sich sein sehnlichster Lebens Traum:

Schwerkrank und unter großen Schmerzen besuchte er Israel und pflanzte dort einen Baum. Am Reformationstag 1965 besuchte er

nochmals seine geliebte Ramsau und hielt dort seine letzte Predigt. Anlässlich der „Stolpersteinlegung“ für meinen Großvater vor der evangelischen Kirche in der Ramsau im November 2021 sagte Pfrⁱⁿ Mag^a Martina Ahornegger folgendes:

„Jakob Ernst Koch war einer der wenigen, der sich nicht blenden ließ. Die Aufforderung des Apostel Paulus in seinem ersten Korintherbrief 16, 13 – Wachtet, steht im Glauben, seid mutig und stark! – trifft auf ihn zu. Er ließ sich den Mund nicht verbieten und zeigte Zivilcourage, für die er und seine Familie den Preis zu zahlen hatte.“

Ich erinnere mich besonders an seine Augen, die liebevoll blickten. Er war ein Mann mit einem sehr großen Herzen und unendlich gütig. Ich sehe ihn auf seinem altersschwachen Motorrad mit schwarzem Mantel und Lederhaube, die im Wind flatterten, weil niemals zugebunden.

Es erinnert mich an ein Gedicht von Rainer Maria Rilke, in dem es heißt:

„Das musst du wissen, dass dich Gott durchweht von Anbeginn.“

Ich bin der festen Überzeugung, dass Gott meinen Großvater Jakob Ernst Koch von Anbeginn durchweht hat.

Termine und Einladungen

ERNTE-DANKFEST

„Wo du hingehst, da will auch ich hingehen ...“.
Berühmte Worte voll selbstverständlicher Treue. Wer kennt die Hintergrundgeschichte und weiß, dass so die Schwiegertochter Ruth zur Schwiegermutter Noomi spricht? Unsere Konfirmand:innen stellen sich mit dieser Erzählung beim Familiengottesdienst zum Erntedankfest der Gemeinde vor. Wir feiern mit ihnen bzw. Ruth, Noomi und Boas und bedenken ihre Geschichte.



Sonntag, 1. Oktober, 10:00 Uhr, Evang. Erlöserkirche Jenbach

SCHÖPFUNGSWANDERUNG

Im letzten Herbst waren wir schon unterwegs, eine fröhliche Gruppe von Erwachsenen, Kindern, Konfis, und es hat uns so gut gefallen, dass wir wieder losziehen wollen. Was gibt es dieses Jahr zu entdecken auf dem Hängebrückenweg in Kolsass? Welche Überraschungen warten da und wer sieht sie zuerst?



Samstag, 7. Oktober, 10:00 Uhr
Treffpunkt: Gemeindeamt Kolsassberg

DER DURSTLÖSCHER IST WIEDER DA!

Der „etwas andere Gottesdienst“ im Rahmen des Projekts „Aus dem Evangelium leben“ findet ab Oktober wieder an jedem 3. Sonntag im Monat um 10:00 Uhr in Jenbach statt.

Für Kinder gibt es parallel dazu den Mini-Durstlöscher. Herzliche Einladung – kommt vorbei und macht euch selbst ein Bild!



Sonntag, 15. Oktober / 19. November / 17. Dezember,
10:00 Uhr, Evang. Erlöserkirche Jenbach

ÖKUMENE IM GESPRÄCH

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gesprächsabend „Solus Christus - Jesus Christus allein“ mit Pfarrerin Andrea Petritsch und Pfarrer Martin Müller in Schwaz.

Meinungen, Positionen, Erfahrungen, Fragen, Austausch über Tradition und Glaubensleben aus katholischer bzw. evangelischer Sicht und natürlich ein gemütliches Beisammensein.

Freitag, 20. Oktober, 19:00 Uhr

kath. Pfarrsaal Maria Himmelfahrt, Schwaz

ZACHÄUS - THEATERGOTTESDIENST

Wer kennt sie nicht, die Bibel-Geschichte vom kleinen Zachäus, der auf einen Baum klettert, um den berühmten Wanderprediger aus der Nähe sehen zu können. Keiner kann den geldgierigen Zolleinnehmer der Stadt leiden und so ist die Verwunderung groß, als der Wanderprediger ausgerechnet bei Zachäus am Abend einkehrt ...

Zum zweiten Mal (nach dem Gottesdienst „mit“ Katharina v. Bora & Sofie Scholl in Jenbach) kommt das Trio um die niederösterreichische Diözesankantorin Sybille Both mit einem seiner mittlerweile bundesweit gefragten Theatergottesdienste in unsere Gemeinde, diesmal nach Wattens.

Der umstrittene Zachäus betritt den Altarraum übrigens höchstpersönlich und erzählt seine Geschichte selbst ... Lasst euch von Figurentheater – diesmal auch zum Schmunzeln – mit viel Musik überraschen!

Mitwirkende: Friederike Krosigk – Schauspiel und Gesang; Annegret Bauerle – Flöte und Gesang; Diözesankantorin (Niederösterreich) Sybille Both – Gesang und Orgel / Klavier; Pfarrerin Andrea Petritsch

Weitere Infos: www.theatergottesdienst.com

Sonntag, 22. Oktober, 10:00 Uhr

Evang. Christuskirche Wattens



REFORMATION IN DER REFORMATIONSTADT SCHWAZ

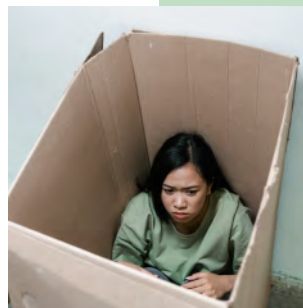
„Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“ So heißt es im 1. Brief an die Korinther und wir berufen uns darauf als Evangelische im „heiligen Land Tirol“! Tradition und Reformation! Singen, Beten, Feiern! Ein festlicher Abendmahlsgottesdienst zum Reformationsgedenktag mit Superintendent Olivier Dantine in der Reformationsstadt Schwaz.

Sonntag, 29. Oktober, 10:00 Uhr
Evang. Gemeindezentrum Schwaz



THEMENGOTTESDIENSTE IM NOVEMBER

„In der Welt habt ihr Angst ...“, so spricht Jesus im Johannesevangelium. Wer hat nicht Angst? Angst vor der Zukunft. Angst vor Krieg. Angst vor einer Umweltkatastrophe. Angst krank zu werden, zu sterben. Angst, könnte man sagen, bestimmt die Welt, unser Leben. Mit Angst wird gespielt. Sie wird oft regelrecht geschürt. „Aber seid getrost“, so geht der Satz weiter. Trost? Getrost? Vertrauen? Wie geht das? Wir denken nach, hören, feiern, beten, singen bei zwei Themengottesdiensten im November.



Sonntag, 5. November, 10:00 Uhr, Evang. Erlöserkirche Jenbach
Sonntag, 12. November, 10:00 Uhr, Evang. Christuskirche Wattens

KIRCHE KUNTERBUNT

Es ist wieder soweit: Wir staunen und experimentieren. Wir forschen und fragen, kreativ und neugierig. Ein kunterbunter Forschertag für Spürnasen mit Michael Fritsch.



Samstag, 11. November, 14:30 Uhr
Evang. Erlöserkirche Jenbach

SUMAYA FARHAT NASER

EIN LEBEN IM EINSATZ FÜR DEN FRIEDEN IN PALÄSTINA



Foto: Klaus Petrus
Lenos-Verlag Basel

Sumaya Farhat-Naser, geboren 1948 in Birzeit bei Ramallah, war von 1982–1997 Dozentin für Botanik und Ökologie an der Universität Birzeit in Palästina, Leiterin des palästinensischen „Jerusalem Center for Women“, Mitbegründerin und Mitglied zahlreicher Organisationen, die sich für Frieden einsetzen.

Im Rahmen ihrer Vortragsreise durch Österreich kommt die international bekannte Friedensaktivistin und Buchautorin nach Schwaz und vermittelt uns einen Einblick in die Friedensarbeit im Konfliktgebiet Palästina - Israel.

Friedensarbeit ist viel schwerer als Krieg. Niemand will wahrhaben, dass Friedensarbeit wie eine Mosaikarbeit ist, deren Erfolge vielleicht erst in vielen Jahren sichtbar werden. Sumaya Farhat-Naser lässt sich nicht entmutigen. In Schulen und Frauengruppen lehrt sie seit vielen Jahren mit großem Engagement gewaltfreie Kommunikation und den Umgang mit Konflikten, unermüdlich kämpft sie gegen Hoffnungslosigkeit und Resignation. Bei mehreren Vorträgen in Österreich berichtet sie über die aktuelle Situation und ihre Friedensarbeit sowie die Entwicklungsprojekte zur Förderung von Jugendlichen und Frauen in Palästina.

Sie hat einige Bücher publiziert und wurde vielfach international ausgezeichnet.

Vortrag Mittwoch, 8. November, 19:30 Uhr

Schwaz, Pfarrsaal St. Barbara

in Kooperation mit dem Paulinum, der Pfarre Maria Himmelfahrt und der Pfarre St. Barbara Schwaz;

Nähere Informationen zu weiteren Terminen und Orten ab Herbst auf der Homepage von Pax Christi Österreich!)

EWIGKEITSSONNTAG

Der Herbst mit seinen fallenden Blättern führt uns unsere Vergänglichkeit vor Augen. In Gedanken sind wir bei lieben Menschen, die wir im letzten Kirchenjahr verloren haben. So gedenken wir ihrer am letzten Sonntag des Kirchenjahres, dem Ewigkeitssonntag oder auch Totensonntag, nennen ihre Namen, entzünden ein Licht und spüren unsere Verbundenheit trotz Verlust und Trauer.

Sonntag, 26. November, 10:00 Uhr
Evang. Christuskirche Wattens

Ausblick in die Adventzeit FERNSEHGOTTESDIENST

In diesem Jahr haben wir die kürzeste Adventzeit. Sie dauert ganz genau drei Wochen. Der vierte Adventssonntag ist gleichzeitig der 24. Dezember, der Heilige Abend. Wir werden den Sonntag als Heiligen Abend begehen und mit den üblichen Gottesdiensten Weihnachten feiern.

Und doch gibt es auch eine besondere Herausforderung. Zum Abschluss der Sendung „Licht ins Dunkel“ bringt der ORF am Heiligen Abend den **Weihnachtsgottesdienst aus unserer Jenbacher Kirche**. Dieser wird aber nicht am 24. Dezember, sondern am Samstag des zweiten Adventes um 17:00 Uhr in Jenbach aufgezeichnet.


Das heißt, unser Advent scheint noch kürzer. Auf den ersten Advent folgt sofort Weihnachten. Wir feiern fürs Fernsehen vor und brauchen wirklich eine volle Kirche. Es soll ein Weihnachtsgottesdienst mit Kindern werden.

Samstag, 9. Dezember, 17:00 Uhr
Evang. Erlöserkirche Jenbach



Gruppen und Kreise

Hauskreis Wattens



Ökumenischer Hauskreis in Wattens, monatlich an Montagen,
bei Familie Fritz, Kreuzbichlstraße 18a
jeweils 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr.

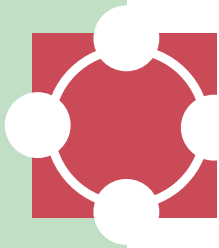
Anschließend Gelegenheit zum Weiterdiskutieren, Plaudern,
Kuchenessen ... einfach eine feine Zeit miteinander haben!
Derzeit beschäftigen wir uns mit dem Markusevangelium.

Termine im 4. Quartal 2023:

16. Oktober / 13. November / 11. Dezember

Auskunft bei Renate Fritz, Tel.: 0680 2122399

Hauskreis Kramsach



Ökumenischer Hauskreis bei Familie Schmalzl,
Kramsach, Claudiaplatz 9, Top 30,
vierzehntägig, jeweils am Mittwoch um 19:30 Uhr.

Derzeit beschäftigen wir uns mit dem
Brief des Apostels Paulus an die Christen in Rom.

Termine im 4. Quartal 2023:

4. Oktober / 18. Oktober / 1. November / 15. November /
29. November / 13. Dezember / 10. Jänner 2024

Weitere Auskünfte bei Barbara Schmalzl, Tel.: 0664 1016775



STELLENAUSSCHREIBUNG

Assistent:in der Evangelischen Superintendentur in Innsbruck

Die Evangelische Kirche A.B. Salzburg und Tirol sucht ab sofort für die Superintendentur in Innsbruck eine Mitarbeiterin bzw. einen Mitarbeiter für Sekretariats- und Assistententätigkeiten samt Buchhaltung im Ausmaß von 20 Stunden/Woche.

Wir wünschen uns von Ihnen:

- Freude an Kommunikation und am selbstständigen Arbeiten
- sehr gute organisatorische Fähigkeiten
- sehr gute Kenntnisse in PC-Anwendungen und Buchhaltung
- Offenheit für kirchliche Anliegen

Wir bieten:

- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit an der Schnittstelle des Evangelischen Lebens in Salzburg und Tirol und einen angenehmen Arbeitsplatz in Innsbruck-Saggen
- Das Einstiegsgehalt beträgt € 1016,14 brutto (14 x im Jahr). Das Entgelt erhöht sich bei Vorliegen einschlägiger Berufserfahrung.

Ihre aussagekräftige Bewerbung samt Lebenslauf richten Sie bitte an:

Evangelische Superintendentur Salzburg-Tirol,
z.Hd. Herrn Superintendent Mag. Olivier Dantine,
Rennweg 13, 6020 Innsbruck;
e-mail: salzburg-tirol@evang.at; Telefon: 059 1517 500



Weihnachten im Schuhkarton

Wie im vergangenen Jahr möchten wir uns auch heuer wieder an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“® der Hilfsorganisation Samaritan's Purse beteiligen. Bedürftige Kinder aus verschiedenen Ländern (u.a. Georgien, Montenegro, Nordmazedonien, Moldau, Ukraine, Rumänien, Bulgarien u.v.a.m.) erleben dadurch eben nicht nur Weihnachtsfreude durch das oft einzige Geschenk in ihrem ganzen Leben, sondern werden auch mit der Liebe Gottes berührt.

|

Wie geht es?

- Schuhkarton dekorieren:** Bekleben Sie Deckel und Unterteil eines Schuhkartons (ca. 30x20x10cm) mit Geschenkpapier.
- Empfängerkind wählen:** Wählen Sie Geschlecht und Alter des Kindes, das Sie beschenken möchten. Kleben Sie das passende Etikett auf den Karton und kreuzen Sie die entsprechende Altersgruppe an.
- Schuhkarton packen:** Befüllen Sie Ihren Schuhkarton mit neuen Geschenken. Lassen Sie sich von unserer Liste mit Geschenkideen inspirieren. Denken Sie daran ein „Wow-Geschenk“ einzupacken: ein besonderer Artikel, der das Kind sofort in den Bann zieht. Bitte verschließen Sie den Karton möglichst mit einem Gummiband und kleben Sie ihn nicht zu.
- Für das Kind beten:** Beten Sie gerne für das Kind, das Ihr Geschenk erhalten wird. Ein persönlicher Gruß und /oder ein Foto von Ihnen verleiht dem Schuhkarton noch eine ganz individuelle Note.





- 5. Päckchenspende überweisen:** Um eine sorgfältige Planung und nachhaltige Durchführung der Aktion zu gewährleisten, bitten wir um eine Spende von zehn Euro pro beschenktem Kind. Das Geld können Sie entweder online überweisen oder in bar gemeinsam mit dem Päckchen im Büro abgeben. Erfahren Sie im Blogpost zur Päckchenspende mehr darüber, wie Ihre Spende verwendet wird.
- 6. Schuhkarton abgeben:** Ihren Karton können Sie entweder im Pfarrbüro in Jenbach abgeben, oder bei einer der Sammelstellen in Fügen, Mayrhofen, Kolsass, Weer, Weerberg, Schwaz oder Wattens. Die Adressen finden Sie auf der der Webseite. Außerdem ist es auch möglich, mit dem Online-Schuhkarton OSKAR Ihr Geschenk bequem von Zuhause auf die Reise zu schicken (online-packen.org).

Geschenkideen:

- Kleidung: Mütze, Schal, Handschuhe, Socken ... neu, bitte nicht waschen. Selbstgenähtes/Selbstgestricktes ist erlaubt!
- Kuschtier
- Hygieneartikel: Creme, Duschgel & Shampoo, Haarbürste, Haarschmuck, Handcreme, Handtuch, Kamm, Lippenpflegestift, Waschlappen, Zahnbürste, Zahnpasta, Zahnputzbecher etc.
- Spielzeug: Auto, Ball, Puppe, Bilderbuch ohne Text, Blockflöte, Dynamotaschenlampe, Flugzeug, Fußball mit Luftpumpe, Gummiball, Jo-Jo, Knete, Kreisel, Lego, Malbuch, Mundharmonika, Murmeln, Poesiealbum, Puzzle, Springseil, Sticker/Stickeralbum, Kartenspiele, Würfelspiele etc.
- Originalverpackte Süßigkeiten (mind. haltbar bis März 2024)
- Schul- und Bastelmaterialien
- Persönliche Grüße und/oder ein Foto von Ihnen

Achtung: Abgabetermin: 6. – 13. November 2023

Alle Informationen zur Aktion auf <https://www.die-samariter.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton/> oder bei Renate Fritz (Tel. 0680 2122399)

P.b.b. GZ 02Z032010 M

Medieninhaber und Herausgeber

Tel.

E-Mail

Web

Erscheinungs- und Verlagspostamt: A-6200 Jenbach

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B.
Martin Luther Platz 1, 6200 Jenbach

05244/62448

pg.jenbach@evang.at

www.evangelisch-jenbach.at

Die Neue Hoffnung

Es ist nicht zu leugnen:

was viele Jahrhunderte galt, schwindet dahin.

Der Glaube, höre ich sagen, verdunstet.

**Gewiss, die wohlverschlossene Flasche
könnte das Wasser bewahren.**

Anders die offene Schale: sie bietet an.

**Zugegeben, nach einiger Zeit findest du trocken
die Schale, das Wasser schwand.**

Aber merke:

die Luft ist jetzt feucht.

**Wenn der Glaube verdunstet, sprechen alle
bekümmert von einem Verlust.**

Und wer von uns wollte dem widersprechen!

Und doch:

einige wagen trotz allem zu hoffen.

Sie sagen:

Spürt ihr's noch nicht?

Glaube liegt in der Luft!

*Lothar Zenetti, 1926-2019
aus: Auf seiner Spur, Mainz 2000*

